

sirt. Durch ihre mangelhafte Arbeit hatten sie die Fertigstellung von Schulräumen zum Unterrichtsbeginn in Frage gestellt. Die Mitgliederversammlung beschloß, daß die Genossen Kreisschulrat und Kreisbaudirektor innerhalb von 14 Tagen der Parteileitung berichten, welche Maßnahmen sie zur termingemäßen Fertigstellung der Klassenräume eingeleitet haben. Die Genossen taten das dann auch und die Parteileitung konnte der nächsten Mitgliederversammlung das Ergebnis bekanntgeben.

Eine andere Mitgliederversammlung empfahl dem Genossen Vorsitzenden, mit allen Ratsmitgliedern und Abteilungsleitern in Seminaren zu behandeln, wie die Arbeit mit dem Eingabenerlaß des Staatsrates weiter zu verbessern ist. Bei dem Meinungsstreit in unserer Mitgliederversammlung — den wir sehr fördern — geht es nicht sosehr um Auseinandersetzungen mit einzelnen Genossen. In erster Linie sollen alle Genossen daraus für ihre verantwortungsvolle Arbeit lernen. Nicht selten kommen noch nach Schluß der Versammlung Genossen und fragen, „was sollen wir nur noch machen?“ Im Beisein des Genossen Vorsitzenden setzt die Parteileitung mit diesen Genossen das Gespräch fort bzw. legt Termine zur weiteren Aussprache fest. So sind wir bemüht, jedem Genossen zu helfen, seine Verantwortung zu erkennen und seine Aufgaben noch besser zu lösen.

Grundlage der Tätigkeit unserer Parteiorganisation sind die Beschlüsse der Partei. Die Arbeit nach den Beschlüssen hilft uns, die Genossen unduldsam gegen Mängel in der staatlichen Leitungstätigkeit zu machen. Das hat dazu beigetragen, ein gutes Ver-

trauensverhältnis zwischen unseren Genossen und den anderen im Rat des Kreises beschäftigten Kollegen zu schaffen und darüber hinaus bei allen Bürgern unseres Kreises das Vertrauen zu unserer Partei und Regierung zu festigen. Seinen Ausdruck

findet das in der Erfüllung unseres Volkswirtschaftsplanes, in den guten ökonomischen und politischen Ergebnissen. Dafür wurde der Rat des Kreises Oschersleben im Jahre 1964 mit der Wanderfahne des Rates des Bezirks Magdeburg ausgezeichnet.

Kreisleitung und Sekretariat helfen

Der Vorsitzende des Rates des Kreises berichtet in bestimmten Zeitabständen vor dem Sekretariat der Kreisleitung über den Stand der Eingabebearbeitung und die sich aus der Eingabeanalyse ergebenden politisi - ideologischen und kommunalpolitischen Probleme und Aufgaben. Zu diesen Berichterstattungen werde ich als Sekretär der Parteiorganisation mit eingeladen. So gab es Berichterstattungen über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans in den Städten und Gemeinden, wobei die Bearbeitung der Eingaben der Bürger — überhaupt die Arbeit mit den Menschen — im Mittelpunkt stand. Eine zeitweilige Arbeitsgruppe des Sekretariats der Kreisleitung führte in Auswertung einer solchen Berichterstattung eine Überprüfung der Eingabebearbeitung beim Rat der Stadt Oschersleben durch. Anlaß waren Unzulänglichkeiten bei der Eingabebearbeitung in der Abteilung Wohnraumlenkung. Die Ergebnisse der Überprüfung wurden im Sekretariat ausgewertet. Die Parteiorganisation im Rat des Kreises bekam den Auftrag, in Mitgliederversammlungen besonders die politische Bedeutung des Eingabenerlasses zu behandeln und alle Genossen aufzufordern, gemeinsam mit ihren Kollegen die Eingabebearbeitung wesentlich zu verbessern. Ich wurde beauftragt, vor den Sekretären von Par-

teioorganisationen in den staatlichen Organen und Einrichtungen über unsere Erfahrungen in der Eingabebearbeitung zu sprechen.

Kritiken auf Parteiaktivtagungen an der Arbeitsweise des Rates des Kreises werden von uns gewissenhaft geprüft und in Leitungssitzungen, Mitglieder- und Parteigruppenversammlungen ausgewertet. Die Anleitung und Hilfe, die wir vom Sekretariat der Kreisleitung erhalten, hat wesentlich dazu beigetragen, die Arbeit unserer Grundorganisation zu verbessern.

Noch nicht befriedigen kann die Arbeit mit der Wochenzeitung „Sozialistische Demokratie“; die Beschlüsse unserer Partei und Regierung werden noch nicht von allen Mitgliedern unserer Grundorganisation gründlich studiert, und auf die Stimmung und Meinung der Bevölkerung wix'd nicht immer schnell genug reagiert.

Grundsätzlich geht es uns bei der Bearbeitung von Eingaben nicht schlechthin nur um die Erledigung von Einzelfällen, sondern in erster Linie betrachten wir sie als eine politische Aufgabe, als festen Bestandteil der staatlichen Leitungstätigkeit und wichtigen Beitrag zur sozialistischen Erziehung der Menschen, zur Entwicklung ihrer Initiative bei der Gestaltung unseres sozialistischen Lebens.

Alfred Fischer
Sekretär der Parteiorganisation
im Rat des Kreises Oschersleben